

wirt, zcu volgene unde allin sinen nachkomen ewiglichin ane hindernizze in alle der mazze, als obgescriben stet unde eygens recht ist, uzgeslozzen^{a)} unsir obirte unde halsgerichte uf denselben guten, die wir daruffe habin, die wir uns, unsern erben unde nachkomen daruffe behaldin unvorgebin. Wir habin ouch dem obgenantin Hennel Frowenrud die gunst unde gnade getan, daz er unde sine rechten lehenserbin den selbin altar lihen sullen, wenne unde wie dicke der ledig wirt unde zcu schulden komet, gyngye er abir abe ane rechte lehenserbin, so sal die stad zcu Zwickow unde die burgere von der stad wegin, die denne an^{b)} dem rate sint, unde ire nachkomen den altar ewiglichin lihen, wenne unde wie dicke daz zcu schuldin komet ane geverde, ane unsir, unsir erbin unde nachkomen hindernizze. Unde habin des zcu orkunde unsir insigel an disen brif lazzin hengin. Darby sin gewest unde sint geczuege die gestrengen er Heinrich von Bunow, er Jan Rabe, Conrad von Bresenitz, Nykel vom Honsberge, Mathis Walwan unde andir lute gnug, den wol ist zcu gloubin. Gegebin nach gotis geburt drytzenhundirt jar in dem sybenundeachtzigsten jare, am sunabinde vor sent Sebastiani tage.

a) über dem Wort ein Loch im Pergament (A) b) am (A)

189. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen verringert die Jahrrente der durch Brand geschädigten Stadt Zwickau für vier Jahre um 26 Schock Groschen.*

1387 Juli 18, Chemnitz

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A I 1 Nr. 5 (A); Pergament: 25 cm breit, 9 cm hoch, Plica: 3 cm; Besiegung: Das leicht beschädigte Siegel des Ausstellers (Posse, SW II, Taf. 19, Nr. 3) an Pergamentstreifen. — Handschriftliches Regest: SächsHStA Dresden, 10004, Kopiale, Nr. 30, fol. 100v (14. Jh.) (B). — Regest: Herzog, Chronik II, S. 87 f.*

Wir Wilhelm von gotis gnadin marcgrafe zcu Mizsen bekennen unde tun kunt mit disem brife, daz wir den burgern zcu Zwickow unsern liebwin getruwin die sundirliche gunst unde gnade getan habin unde habin yn vyr gancze jar, die sich nu uf den nestin sent Jakoufs tag anhebin unde stetis nach einandir volgin sullin, alle jar sechsundeczwenzig schog vorsehen unde los gelazzin an unsir rechten jarrente, die sie uns jerlichin phlegin zcu gebin, also daz man die den luten, die nu vorbrant sint, alle jar abeslahen sal unde yn zcu hulfe komen sullin. Unde habin des zcu orkunde unsir insigel an disen brif lazzin hengin. G[e]gebin zcu Kempnicz nach gotis geburt drytzenhundirt jar in dem sybinundeachtzigsten jare, am dornstage vor Marie^{a)} Magdalene.

a) -ie auf Rasur (A)

190. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen bestätigt den neuen Rat der Stadt Zwickau für die Ratsperiode 1387/88.*

1387 September 8, Schellenberg